

Hin und Her im Volksfestzelt

15.9.2014
STAM.

Tutzing – Zwischen Begeisterung und Misstrauen hat der 1. Tutzinger Tag der Vereine am Samstag im Festzelt stattgefunden. Der für ihn verantwortlichen Tutzinger Liste war, wie berichtet, vorgeworfen worden, sie versuche, die Vereine für ihre politischen Zwecke einzuspannen. Etliche Vereine hatten deshalb ihre Teilnahme abgelehnt. „Das finde ich schade“, sagte der Vorsitzende der Tutzinger Liste, Hans-Ulrich Dillmann: „Ich halte das für ein großes Missverständnis.“ Die Wahl sei lange vorbei: „Jetzt gilt es,

etwas für die Gemeinschaft zu tun.“

„Ganz privat“ gekommen war Vizebürgermeisterin Elisabeth Dörrenberg. Ob sie sich als CSU-Kommunalpolitikerin nicht fehl am Platz fühlte? Schon im Wahlkampf habe die Tutzinger Liste versucht, mit den Vereinen für sich Reklame zu machen, kritisierte sie. Das sei ungeschickt. Ganz anders sah das ein anderer von der CSU, Ex-Vizebürgermeister Hubert Hupauf. Das habe mit Politik nichts zu tun: „Irgendjemand muss ja die Initiative ergrei-

fen.“ Für ihn war so eine Veranstaltung überfällig, bei der sich Vereine vorstellen können. Deshalb vermisste er etliche von ihnen: „Wo ist der Obst- und Gartenbauverein, wo ist der Verschönerungsverein?“ Auch von den Schützenvereinen war keiner dabei. Einige sollen Interesse gezeigt, aber auf Mangel an Helfern verwiesen haben.

„Wir müssen für die Vereine viel tun“, bestätigte Vizebürgermeisterin Dörrenberg. Schulungen zu Rechtsfragen etwa hielte sie für sinnvoll. Aber das müsse die Gemein-

de in die Hand nehmen: „Damit es neutral bleibt.“ Warum das bisher nicht geschehen sei? „Das war ein Versäumnis“, gestand sie. Die neue Kulturreferentin Brigitte Grande werde das sicher im Auge haben.

Keine Probleme mit all dem Hin und Her hatte der stellvertretende Vorsitzende des TSV Tutzing, Andreas Hollwich: „Ich wählte trotzdem nicht die Tutzinger Liste, auch wenn mein erster Vorsitzender dabei ist.“ Liste-Chef Dillmann ist auch Vorsitzender des TSV. **SEITE 5** nz